

obstbau weinbau

FACHBLATT DES
SÜDTIROLER
BERATUNGSRINGES

Erscheint monatlich. Der Bezug der Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft beim Beratungsring gebunden.

INHALT

JUNI 2001

Eine runde Sache	174
Fuji und Pink Lady legen stark zu	175
Obstbau auf der Südhalbkugel	178
Maikäfer breitet sich im Vinschgau aus	183
Maikäferflug auch im Unterland	185
Spätfrostsaison 2001 im Rückblick	186
Gegendarstellung	188
Neue önologische Verfahren und Weinqualität	189
Weniger Essigfäule durch Traubenteilen	190
Thrips im Weinbau	191

IMPRESSUM

Herausgeber:

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau.

39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20
e-mail: obstbau.weinbau@rolmail.net

Genehmigung des Tribunals Bozen,
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964

Ringleiter: Walther Waldner

Verantwortlicher Redakteur:
Willy Christoph

Redaktionskomitee:

H. Mantinger - W. Waldner
H. Hafner - W. Drahorad - J. Dalla Via

Redaktionssekretärin: Maria Kiem

Werbeanzeigen: Alma Zöschg
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20

Pötzelberger Druck GmbH,
Meran - Kuperionstr. 15

Auflage: 6.500 Stück

ZUM TITELBILD

Am 9. Juni 2001 wurde das „Haus des Apfels“ in Terlan nach nur einhalbjähriger Bauzeit von Landeshauptmann Luis DURNWALDER und Landesrat Hans BERGER feierlich eröffnet.

LEITARTIKEL

Eine runde Sache

In der rekordverdächtigen Bauzeit von nur einhalb Jahren und einem Investitionsvolumen von 10,4 Mrd. Lire wurde das neue Gemeinschaftsgebäude der Südtiroler Obstwirtschaft „Haus des Apfels“ realisiert.

Am vergangenen 9. Juni wurde das hochmoderne Dienstleistungszentrum in Terlan seiner Bestimmung übergeben.

„Die Verlegung des Verbandssitzes von Bozen nach Terlan stellt nicht nur eine geografische Veränderung dar, sondern ist eine bewusste Entscheidung, unsere Verbundenheit mit unserem Obstanbaugebiet zu demonstrieren“, betonte VOG-Obmann M.J. GAMPER anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten. Die Zusammenführung so wichtiger Institutionen wie VOG, Beratungsring (Bezirk Etschtal), AGRIOS, Hagelschutzkonsortium und Südtiroler Qualitätskontrolle unter einem Dach zeige die Entschlossenheit der Obstbauern zwischen Salurn und Meran, die Zügel für die eigene Zukunft selber in die Hand nehmen zu wollen.

Wenn sich der Lebensmitteleinzelhandel immer mehr zusammenschließt, sei es notwendig, dem ein Äquivalent entgegenzustellen, meinte Landesrat Hans BERGER. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sei es wichtig, die Kräfte zu bündeln und solche Investitionen zu tätigen. Der VOG – so BERGER weiter – habe in der Vergangenheit mit dem Zusammenschluss VOG/ESO, der Zertifizierung der Mitgliedsgenossenschaften u.a.m. kontinuierlich an diesen Vorgaben gearbeitet. Er, BERGER, setze große Hoffnungen in dieses Haus, auf dass von ihm weitere Akzente zur weiteren Bündelung des Angebotes ausgehen mögen. Das nunmehr eingeleitete Verfahren um die EU-Anerkennung für die geschützte



geografische Angabe (GGA) „Südtiroler Apfel“, stelle einen weiteren Schritt in Richtung eines gemeinsamen Auftrittes der Obstwirtschaft dar.

„Der Südtiroler Obstbau ist mit einer Erntemenge von nahezu 1 Mrd. kg das internationale Aushängeschild der Südtiroler Landwirtschaft und als solcher auch ein Werbeträger der Südtiroler Fremdenverkehrslandschaft“, betonte Landeshauptmann Luis DURNWALDER in seiner Eröffnungsansprache.

Es müsse aber, so DURNWALDER weiter, nicht nur gut und viel produziert werden, es müsse auch verkauft werden. Mit den in Südtirol vorhandenen Strukturen der Forschung, Beratung und Vermarktung sei eine kontinuierliche Anpassung an den Markt möglich.

So wie der Apfel das Land Südtirol schon seit Jahrzehnten prägt, so wird auch das „Haus des Apfels“ die gesamte Obstwirtschaft im Lande prägen, ist DURNWALDER überzeugt.

Der Südtiroler Beratungsring, Bezirk Etschtal, hat die Gunst der Stunde genutzt und sich im neuen Haus eingekauft. Durch die räumliche Nähe mit den anderen Organisationen erwarten wir uns einen Synergieeffekt unserer Arbeit. Für die Obstbauern bedeutet die Tatsache, dass mehrere Organisationen unter einem Dach angesiedelt sind, Zeit- und Kostenersparnis.

Das „Haus des Apfels“ umfasst eine Gesamtkubatur von 14.400 m³ mit einer Bürofläche von 1.800 m² sowie Nebenräume und Garagenflächen. Die Form des Hauses ist jener des Apfels nachempfunden. Alles in allem eine runde Sache eben.

Willy CHRISTOPH